

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des beschließenden Verwaltungsausschusses am
25.02.2015 im Ratssaal des Friedrichsbaus, Bühl, Friedrichstraße 2

Sitzungsdauer: 14:05 Uhr bis 15:35 Uhr

- - - - -

Anwesend sind:

Vorsitzender

Oberbürgermeister Hubert Schnurr

Gremiumsmitglied

Stadträtin Dr. Margret Burget-Behm

Stadtrat Daniel Fritz

Stadtrat Oswald Grißtede

Stadtrat Peter Hirn

Stadtrat Ludwig Löschner

Stadtrat Hubert Oberle

Stadtrat Walter Seifermann

Stadträtin Dr. Claudia Wendenburg

Stadtrat Jörg Woytal

Stellvertretendes Mitglied

Stadtrat Franz Fallert

Stadtrat Lutz Jäckel

Ortsvorsteher

Ortsverwaltung Weitenung Daniel Fritz

Stellv. Ortsvorsteher Vimbuch Leppert Volker

Verwaltung

Erster Beigeordneter, Wolfgang Jokerst

Bürgerservice-Recht-Zentrale Dienste,

Martin Bürkle

Finanzen Johanna, Balaskas

Bildung-Kultur-Generationen, Klaus Dürk

Stadtentwicklung, Bauen, Immobilien,

Wolfgang Eller

Tiefbau, Umwelt und Verkehr,

Michael Pfeiffer

Personal und Organisation, Jutta Luft

Rechnungsprüfung, Thomas Bauer

Personalrat, Thomas Kist

Finanzen, Sandra Liebich

Zentrale Dienste, Reinhard Renner

Personalwesen, Anna Meixel

Finanz- und Rechnungswesen,

Albert Gärtner

Bürgerservice, Andreas Bohnert

Liegenschaften, Bernd Übelin

Presse

Entschuldigt fehlen:

Gremiumsmitglied

Stadtrat Prof. Dr. Karl Ehinger
Stadtrat Dr. Jan Ernest Rassek

Tagesordnung

1. Vorberatung des Haushaltsplanentwurfes 2015 sowie des Wirtschaftsplanes des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung (Fortsetzung)
2. Berichte und Anfragen

TOP 1: Vorberatung des Haushaltsplanentwurfes 2015 sowie des Wirtschaftsplanes des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung (Fortsetzung)

Der Vorsitzende OB Schnurr begrüßt die Anwesenden und weist auf die Tischvorlagen hin, die Angaben zu den am Montag nicht beantworteten Fragen bzw. fehlenden Produktberichts-zahlen beinhaltet.

Danach wird die Beratung des Haushaltsentwurfs fortgesetzt. Am Montag, 23.02.2015 wurde zuletzt der Teilhaushalt 4 beraten, zu dem sich Stadträtin Dr. Burget-Behm nochmals zu Wort meldet.

4241 Sportstätten (S. 243 ff.)

Die in die Jahre gekommene Reblandhalle werde im Vergleich mit anderen Stadtteilhallen kaum noch genutzt, so Stadträtin Dr. Burget-Behm. OB Schnurr kündigt an, dies zunächst mit dem Ortschaftsrat zu erörtern.

Teilhaushalt 5 Soziale Einrichtungen (S. 249 ff)

3180 Seniorenbüro (S. 259 ff)

Stadträtin Dr. Burget-Behm fällt auf, dass die demografischen Veränderungen bis 2030 enorm seien, die Einrichtung eines Seniorenbüros sei deshalb wichtig gewesen. Stadtrat Seifermann regt den Bau eines Mehrgenerationenhauses in Bühl an. OB Schnurr bestätigt das Interesse verschiedener Investoren am Bau eines solchen Hauses in Bühl und kündigt das Thema für die nächste Sitzung der Fraktionsvorsitzenden an.

3620 Jugendzentren (S. 263 ff)

Stadträtin Dr. Burget-Behm ist der Meinung, dass die Ausgaben zu hoch seien. Diese Ansicht teilen die Stadträte Seifermann, Jäckel und Grißtede nicht, die hohen Nutzerzahlen würden für die Jugendzentren in Bühl und Weitenung sprechen. Stadtrat Hirn ergänzt, dass die Skaterhalle großen Zuspruch fände und innen zuletzt mit viel Eigeninitiative und Sponsorengeldern ausgerüstet worden sei. FBL Dürk ergänzt, dass es eine Kooperation zwischen Jugendzentren und Schulen gebe. Stadtrat Jäckel sieht die Tendenz bei Jugendlichen weg von Vereinsmitgliedschaften hin zu offenen Angeboten „ohne Verpflichtung“ zwar kritisch, aber dieser gesamtgesellschaftlichen Entwicklung müsse man sich in Verwaltung und Gemeinderat stellen.

OB Schnurr nimmt den Wunsch einiger Stadträte entgegen, im nächsten Kultur- und Sozialausschuss über die Arbeit der Jugendzentren zu berichten.

Stadtrat Seifermann mahnt an, das Thema „Diskothek in Bühl“ offensiv anzugehen. Es sei ein großer Mangel, dass es für Jugendliche und junge Erwachsene in Bühl keine Diskothek als Ausgelmöglichkeit gebe.

3650 Schülerhort (S. 282 ff)

Die Stadträtinnen Dr. Wendenburg und Dr. Burget-Behm regen eine Überprüfung an, ob das bislang praktizierte Modell nicht geändert werden könne. Es gehe dabei weniger darum, den Betrieb des Schülerhorts einzustellen als vielmehr darum, über eine Umverteilung das Angebot mehr Kindern zu öffnen. Da in vielen Schulen bereits eine Ganztagsbetreuung angeboten werde, könnten Hortkinder z.B. auch dort aufgenommen werden.

BM Jokerst verdeutlicht, dass nicht jede Schule eine Ferien- oder Ganztagsbetreuung anbie-

te. Diese Lücken würden durch den Schülerhort geschlossen, sodass der Schülerhort bis zu einem flächendeckenden Angebot seine Berechtigung habe. Außerdem würden die Mitarbeiter/-innen des Horts ebenso wie die des Jugendzentrums KOMM bei Engpässen auch schon heute an anderen Stellen eingesetzt.

FBL Dürk präzisiert, dass in den letzten drei Jahren der Schülerhort voll ausgelastet gewesen sei; der Zuschussbedarf erhöhe sich für 2015 im Vergleich zu 2014 nicht. Die Betreuungszeiten des Schülerhorts würden über die der Ganztagschulen hinausgehen. Bei den Kindertageseinrichtungen seien die Personalstellen stark angestiegen, dies hänge im Wesentlichen mit dem Ausbau der Krippenplätze zusammen. Allerdings seien durch die veränderten Angebote auch mehr Personalstellen z.B. in der Hauswirtschaft notwendig geworden. In den Tagesstätten würden pro Tag einige hundert Mittagessen ausgegeben, so FBL Dürk. Kleinere Einrichtungen, wie der Schülerhort oder der Kindergarten Oberbruch, seien immer kostenintensiver, alleine schon aufgrund der Gebäudekosten und interner Verrechnungen.

Teilhaushalt 6 Planen und Bauen (S. 287 ff)

5110 Stadtplanung (S. 291 ff)

Stadtrat Oberle regt ein öffentlich zugängliches Baulückenverzeichnis an. Die Informationen müssten von den Grundstückseigentümern über bebaubare Flächen bei der Stadt eingehen. Die Stadträte Hirn und Grißtede meinen, dies sei nicht Aufgabe einer Stadt. Auch der Aufwand, rund 700 Eigentümer anzuschreiben, stünde in keinem Verhältnis zum Rücklauf, so OB Schnurr. Stadtrat Fritz schlägt vor, dass die Verwaltung aber als Anlaufstelle fungieren könne, denn das Erscheinungsbild bei verfallenen Häusern sei nicht im Sinne einer Stadt. OB Schnurr stimmt zu, die Homepage als Info-Seite zu überarbeiten und für Privateinträge eine Plattform zu schaffen.

5530 Friedhofs- und Bestattungswesen (S.308 ff)

Stadtrat Jäckel bemängelt den Zustand der rückwärtigen Friedhofsmauer in Eisental, auch sind Pfosten mit Sprayer-Graffitis verschandelt worden. FBL Eller verspricht die Behebung der Beschädigungen.

Teilhaushalt 7 Natur und Umwelt, Verkehr (S. 319 ff)

5410 Gemeindestraßen (S. 328 ff)

Stadtrat Seifermann regt angesichts der Vielzahl sanierungsbedürftiger Straßen einen Generalverkehrsplan an, in dem Umfang und Prioritäten der notwendigen Maßnahmen festgelegt werden sollen. Viele Feldwege insbesondere in Kappelwindeck seien in sehr schlechtem Zustand. Stadtrat Hirn hält ihm entgegen, dass gerade in Kappelwindeck viele Wege in Privatbesitz stünden.

Stadtrat Fritz moniert, dass die vorgesehenen Mittel für Radwege (I 54105700000, S. 342) nicht ausreichen können. Abteilungsleiter Pfeiffer entgegnet, dass die konkreten Beträge bzw. Kosten noch nicht feststünden, da die Pläne derzeit erst erarbeitet würden. OB Schnurr stimmt auf Anregung von Stadtrat Fritz zu, den Radweg zwischen Weitenung und Leibersung gemeinsam mit Sinzheim voranzubringen.

5610 Umweltschutzmaßnahmen

FBL Eller wird auf Anfrage von Stadtrat Seifermann nach den Ergebnissen der Trinkwasser-

proben bei Brunnen diese zusammenstellen und den Bericht dem Gemeinderat vorlegen.

Der Forderung von Stadtrat Seifermann nach einer Klimaschutzkonzeption will OB Schnurr noch dieses Jahr nachkommen. Stadtrat Seifermann regt weiter an, beim Einkauf auf Fair Trade Produkte zu achten.

Teilhaushalt 8 Wirtschaftliche Unternehmen und Tourismus, S. 373 ff

5710 Wirtschaftsförderung (S. 386 ff)

Stadtrat Fritz möchte wissen, um welche Aktivitäten es sich bei den rd. 54.000 € für die Technologieregion Karlsruhe und der Wirtschaftsregion Ortenau (WRO) handele (44319000, S. 389). OB Schnurr schlägt vor, Herrn Hammes von der WRO für einen Bericht einzuladen.

5750 Zwetschgenfest (S. 401 ff)

Die höheren Kosten beim Sachaufwand werden vor allem von äußeren Regelungen verursacht, wie der neuen EU-Zeltverordnung oder neuen Sicherheits- und Sanitätsbestimmungen u.a. für das Deutsche Rote Kreuz, so FBL Dürk auf die Frage von Stadtrat Fallert.

5750 Tourismus (S. 405 ff)

Der Werbeauftritt der Stadt Bühl solle aktualisiert werden, aber eine einheitliche Linie in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt sei anzustreben, so OB Schnurr. Stadtrat Hirn ist der Meinung, dass die Stadt Bühl am Ball bleiben müsse, da der Konkurrenzkampf zwischen den Tälern enorm zugenommen habe und ständig neue Attraktionen auf die Schwarzwaldbesucher warten würden.

Wirtschaftspläne Abwasserbeseitigung und Bühler Sportstätten GmbH

Weitere Anfragen zum Haushaltsentwurf gibt es keine. Der Vorsitzende ruft daher den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs „Abwasserbeseitigung“ (S. 473 ff.) zur Beratung auf. Nach kurzer Zusammenfassung des Wirtschaftsplans durch OB Schnurr werden keine Fragen gestellt.

Der Wirtschaftsplan der „Bühler Sportstätten GmbH“ muss nicht mehr beraten werden, da er bereits am 17.12.2014 vom Gemeinderat beschlossen wurde.

Der Vorsitzende schließt die öffentliche Vorberatung des Haushaltsentwurfs.

TOP 2: Berichte und Anfragen

Es liegen keine weiteren Berichte vor, Anfragen werden keine gestellt.

Zur Beglaubigung:

Der Oberbürgermeister:

Die Stadträte/innen:

Hubert Schnurr

Der Schriftführer:

Sandra Liebich